

1 Marcel Mauss' Leben und Werk	1
1.1 Die Ausbildungsjahre	2
1.2 Mauss' erste Veröffentlichungen und <i>L'Année</i>	6
1.3 Von der Magie zum Gebet	12
1.4 Die Kriegsjahre und die Last der Erbschaft	17
1.5 Die letzten Herausforderungen	22
Literatur	26
2 Religion, Recht und Magie	31
2.1 Ausdifferenzierung von Recht und Religion	32
2.1.1 Vermittler und Vermittlung	34
2.1.2 Verselbständigung der Religion und des Rechts	35
2.1.3 Schmerz und Strafe	37
2.2 Ausdifferenzierung von Magie und Religion	39
2.2.1 Die Hemmung als Handlung	40
2.2.2 Die Magier	42
2.2.3 Wissenschaft und Technik vs. Magie?	44
2.3 Schlusswort. Kollektive Gewohnheiten und kollektive Repräsentationen	47
Literatur	49
3 Die Gabe als „Felsen“ der sozialen Praxis	51
3.1 Die Gabe als individuelle und kollektive Herausforderung	52
3.1.1 Die drei Positionen der Gabe	54
3.1.2 Geben	56

3.1.3 Empfangen	57
3.1.4 Erwidern	59
3.2 Klassifikation und Hierarchisierung der Gesellschaft	60
3.3 Anerkennung, Legitimität und Macht	64
3.4 Schlusswort. Die Gabe als totale soziale Tatsache	68
Literatur	70
4 Mauss' normative und politische Schriften	71
4.1 Mauss' normative Schriften	72
4.2 Die Nation	79
4.3 Schlusswort	84
Literatur	85
5 Zur Rezeption und Aktualität von Marcel Mauss	87
5.1 Mauss und die Soziologiegeschichte	88
5.2 Rezeption und Aktualität von Mauss' Themen und Konzepten	91
5.3 Die Gabe	94
5.3.1 Paläontologie und Archäologie	95
5.3.2 Alte und neuere Geschichte	98
5.3.3 Mehr als die Gabe, die Reziprozität	102
5.3.4 Die Gabe als instrumentell gesteuerte symbolische Tauschpraxis	103
5.3.5 Die Gabe als Matrix der modernen Gesellschaft	105
5.3.6 Unmöglichkeit und Möglichkeit der Gabe	106
5.3.7 Die Gabe und die (negative) Normativität der Gesellschaft	108
5.4 Von der Gabe zu den normativen und politischen Schriften	111
5.5 Schlusswort	114
Literatur	115